

Pressemitteilung

Göttingen, 01.07.2020, 16:10 Uhr

Extinction Rebellion
Ortsgruppe Göttingen

Extinction Rebellion bestattet die Werte der SPD

Göttingen, 01.07.2020 | 16:10 Uhr | Aktivist:innen der Überlebensbewegung Extinction Rebellion haben den Tag über das Gelände der Göttinger SPD belagert, um von MdB Thomas Oppermann eine Zusicherung zu erhalten, am Freitag gegen das Kohleausstiegsgegesetz zu stimmen. [Dieser teilte jedoch via Twitter mit, dass er für das Gesetz stimmen werde](#). Als Reaktion darauf führten die Rebell:innen eine symbolische Bestattung der sozialdemokratischen Werte im Vorgarten der SPD durch.

"Im Grundsatzprogramm der SPD heißt es, dass Nachhaltigkeit angesichts der ökologischen Krise das einzig verantwortbare Grundprinzip sei. Dieses Prinzip begräbt die SPD mit ihrer Zustimmung zu diesem viel zu späten Kohleausstieg eigentlich selbst", sagt Jana Mestmäcker.

Mit Spaten und Schaufel gruben die Aktivist:innen ein Loch in den Rasen der SPD. Dort hinein legten sie deren Grundprinzipien, darunter die "Nachhaltigkeit" und die "Ablehnung der Unterwerfung des Politischen unter das Ökonomische", und bedeckten sie mit mehreren Kilogramm Kohle.

"Thomas Oppermann [behauptet](#), wir würden aus der Kohleenergie aussteigen. Dabei ist das Kohleausstiegsgesetz, das am Freitag verabschiedet werden soll, eine künstliche Verlängerung der Kohleverstromung", sagt Lukas Schnermann vom Pressteam der Ortsgruppe. *"Dadurch beschleunigt sich die tödliche Klimakatastrophe weiter. So lädt Oppermann die Schuld für den [Tod von Milliarden von Menschen](#) auch auf seine Schultern.",* so der Aktivist weiter.

Pressekontakt

Lukas Schnermann

E-Mail

goettingen.presse@extinctionrebellion.de

Fotos der Aktion: [Link](#)

Hintergrundinformationen:

Durch das geplante Kohleausstiegsgesetz wird Deutschland das Pariser Klimaabkommen [verfehlt](#), für das Thomas Oppermann im Jahr 2016 noch gestimmt hatte. Bei einer "Ja"-Stimme für den Gesetzesvorschlag trüge Oppermann nicht nur Mitverantwortung für den Bruch mit einem völkerrechtlich bindenden Vertrag, sondern auch Mitschuld an der weiteren Aufhitzung der Erde, welche durch das unnötige Freisetzen von CO2 bei der Kohleverbrennung entsteht.

Eine detailliertere und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem geplanten Gesetz findet sich auf der [Website](#) der Scientists For Future.

Basierend auf den drei Forderungen von Extinction Rebellion fordern wir daher konkret, dass die SPD die Wahrheit über die Unzulänglichkeit des aktuellen Kohleausstiegsgesetzes sagt und gemäß unserer 2. Forderung jetzt handelt und mit "Nein" stimmt, um daraufhin ein ausreichendes Kohleausstiegsgesetz durchzusetzen. Die dritte Forderung von XR kommt bei den Erklärungen von SPD-Vorsitzende Saskia Esken ins Spiel, die am Dienstag noch [auf Twitter](#) schrieb:

"Natürlich könnte man all das viel schneller machen, und in Verantwortung für nachfolgende Generationen und für den Planeten müsste man das sogar. Ich kann alle Ungeduld und sogar den Zorn sehr gut verstehen. Doch auch die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag sind eine Realität."

Wenn die Abgeordneten im Bundestag also die Dringlichkeit der Lage nicht erkennen und so nicht zu ausreichenden Maßnahmen fähig sind, dann kann hier die dritte Forderung von Extinction Rebellion, Bürger:innenversammlungen einzuberufen, Abhilfe schaffen. In Frankreich [zeigt sich gerade](#), dass diese zu radikaleren Beschlüssen fähig ist, als die Parlamente und jene gleichzeitig von einer breiteren Masse getragen werden.

